

Jahresbericht 2019

BPW Club Bern

Inhalt

Editorial	3
Clubabende	4
Clubabend 16. Januar 2019 – Sinnstiftendes Unternehmertum	4
Clubabend 2. Februar 2019 – Kerzenlichtfeier und Führungsqualität	5
Clubabend 20. März 2019 – Mitgliederversammlung	6
Clubabend 16. April 2019 – Führen und dienen als Ordensfrau	7
Clubabend 15. Mai 2019 – Emotionen: das Salz in der Krise	8
Clubabend 11. Juni 2019 – Was wir mit Achtsamkeit bewirken können	9
Clubabend 14. August 2019 – 4 BPW kandidieren und diskutieren	10
Clubabend 10. September 2019 – Aus dem wirklichen Alltag einer Rechtsmedizinerin	11
Clubabend 16. Oktober 2019 – Vom Rollstuhl auf die Dufourspitze	12
Clubabend 12. November 2019 – Bessere Jobchancen für Frauen dank KI?	13
Weitere Club-Veranstaltungen	14
BPW-Businesslunch	14
Equal Pay Day 2019	14
Dinner@Home	15
Networking bei Bistro@Business	16
Sommeranlass 26. Juni 2019 – Führung durch das Stadttheater Bern	17
Jahresendanlass 12. Dezember 2019	18
Weitere Veranstaltungen	19
16. BPW European Conference Galway 24.–26. Mai 2019	19
BPW Club Bern am Frauenstreik 14. Juni 2019	21
Delegiertenversammlung BPW Switzerland 29. Juni 2019 in Luzern	22
Herbstkonferenz BPW Switzerland 2. November 2019 in Romanshorn	24
Partnerschaften mit BPW-Vertretung	27
Vertretung in der Kt. Fachkommission für Gleichstellungsfragen	27
Arbeitsgruppen	28
Arbeitsgruppe BPW+	28
Arbeitsgruppe Equal Pay Day	29
Arbeitsgruppe Firmenmitgliedschaften	30
Arbeitsgruppe Interessentinnen	31
Arbeitsgruppe Kommunikation	32
Arbeitsgruppe Krönung 75	33
Arbeitsgruppe Mentoring	34
Arbeitsgruppe Shared Power	35
Arbeitsgruppe Twinning Donezk	36
Arbeitsgruppe Veranstaltungen	37
Arbeitsgruppe Young BPW Club Bern	38
Mitgliedermutationen	39
Vorstand	40

Editorial

Liebe Berner BPW

Im letzten Jahresbericht schloss ich das Editorial ab mit einem Ausblick auf die eidgenössischen Wahlen im Herbst 2019. Die Wahlbeteiligung letzten Herbst war nicht überwältigend – aus Frauensicht überwältigend jedoch das Ergebnis: Es wurden 42 % Frauen in den Nationalrat und 12 Ständerätinnen gewählt. Ein historisches Resultat! Für mich persönlich bleibt aber ein Nebengeschmack der Enttäuschung: Der Wahlerfolg der Frauen wird als Meilenstein für die Gleichstellung gefeiert, doch wir sind noch weit entfernt von einer Halbe-Halbe-Vertretung.

Auch der Club Bern hat zu diesem Wahlerfolg beigetragen. So waren wir zusammen mit BPW aus anderen Clubs am Frauenstreiktag im Juni 2019 sichtbar dabei. Mit einer Postkarte haben wir unsere vier Mitglieder, die für den Nationalrat bzw. Ständerat kandidierten, unterstützt. Am Clubabend im August 2019 erhielten die vier Kandidatinnen die Gelegenheit, ihre Positionen im Rahmen einer Podiumsdiskussion zu vertreten. Und schliesslich hat der Club Bern die von BPW Switzerland initiierten Inserate in der Schweizer Illustrierten und in der Illustré mit den Köpfen aller schweizweit kandidierenden BPW finanziell unterstützt.

Dieses Engagement führte nicht nur im Club Bern zu Diskussionen, inwiefern sich BPW politisch einsetzen soll oder nicht. Mehrmals hörte ich die Kritik: «BPW ist nicht politisch.» «Doch», war jeweils und ist noch immer meine Antwort. BPW ist politisch: In sachpolitischen Themen engagieren wir uns seit Jahren – z.B. mit den Aktionen am Equal Pay Day. Parteipolitisch ist BPW hingegen unabhängig – das ist so in den Statuten verankert.

Der Vorstand des Clubs Bern hat die Diskussionen, inwiefern unser Club politisch aktiv sein soll, zu einem der Themen der Retraite im November 2019 gemacht. Gemäss den Statuten bezweckt BPW «die Förderung und Unterstützung berufstätiger Frauen in beruflichen, kulturellen, staatsbürgerlichen und gesellschaftlichen Bereichen». Die Fragestellung an der Retraite war, inwiefern der Club Bern sich selber dafür auch politisch engagieren soll. Nach Erörterung der Chancen und Risiken haben wir einstimmig beschlossen, dass sich der Club Bern weiterhin auch auf politischer Ebene für die Förderung der Frauen einsetzen soll. Wir tun dies seit Jahren mit den Aktionen am Equal Pay Day. Aber auch weitere Aktionen sollen Platz haben – sei dies in der Form, wie sie im Jahr 2019 erfolgten, oder in anderen Formaten, doch stets unter Wahrung der parteipolitischen Unabhängigkeit.

Mit herzlichen Grüssen



Monique
Präsidentin BPW Club Bern

Clubabende

Clubabend 16. Januar 2019 – Sinnstiftendes Unternehmertum

Beseelte Unternehmer/innen streben nach höheren Werten denn (nur) Gewinn. Clubmitglied Christel Maurer zeigt auf, welchen Gewinn sinnstiftendes Unternehmertum bringt – der Unternehmerin, der Gesellschaft wie auch der (Um-)Welt.

«Beseelte Unternehmer/innen folgen ihrer Berufung und verwirklichen eine überzeugende Geschäftsidee, die gesellschaftlichen Nutzen stiftet und die Lebensgrundlagen wahrt», erklärt Christel Maurer.

Seit 2011 ist sie als Unternehmensberaterin und Coach selbständig – und kennt somit das Unternehmertum aus eigener Erfahrung wie auch von zahlreichen Kundinnen und Kunden.

Es lohnt sich – auch für die Unternehmerin

Damit beseeltes Unternehmertum funktioniert, braucht es laut Christel Maurer: eine Vision und Werte, eine innere Unabhängigkeit, Durchhaltewillen und Konsequenz sowie unternehmerische Kompetenz.



Christel Maurer: «Ich kenne keinen direkteren Weg zum persönlichen Glück als beseeltes Unternehmertum.»

Sinnstiftendes Unternehmertum lohnt sich – auch für die Unternehmerin, ist Christel Maurer überzeugt: «Es ist attraktiv für Kunden und Mitarbeitende, verschafft eine vorteilhafte Marktposition – zudem ist man in der Preisgestaltung freier.»

Wer mehr darüber wissen will, liest Christel Maurers Buch «Beseelte UnternehmerInnen – Plädoyer für einen Wandel in der Wirtschaft» (Zytglogge-Verlag).



Schweigeminute für die Ende 2018 verstorbene Lyudmila Gorovaya, Mitbegründerin unseres Twinings mit Donezk

Clubabend 2. Februar 2019 – Kerzenlichtfeier und Führungsqualität

Die Kerzenlichtfeier – ein jährlich wiederkehrendes Ritual in allen BPW Clubs weltweit – zeigt die Verbundenheit der BPW, deren Stärke als Weltorganisation und die damit einhergehende Verantwortung für jede BPW. In diesem festlichen Rahmen stellt die österreichische Botschafterin Ursula Plassnik die Frage «Zur Chefin geboren?» und gibt 10 Lösungsansätze.

Ursula Plassnik, Botschafterin für Österreich und ehemalige Aussenpolitikerin, blickt nüchtern auf die Realitäten im Weltdorf: Die Hindernisse für Frauen sind vielfältig. Die gute Nachricht: Keiner und keine wird als Chef oder Chefin geboren. Führungsqualität ist erlernbar.



Kerzen für BPW weltweit – Brigitte Hauser-Süess dankt Ursula Plassnik

10 Erkenntnisse zum Erfolg

1. **Fremdkörper** – in männerdominierten Führungsetagen stellen Frauen die Minderheit dar
2. **Kopf hoch** – Exposition ist erforderlich, um gesehen zu werden
3. **Traktor besteigen** – es gilt in einem lauten und oft unangenehmen Umfeld zu bestehen
4. **Aggression aushalten** – hält Frau den Kopf hoch und ist sichtbar, wird sie zur Zielscheibe
5. **Surfer im Pazifik** – Alleinsein gehört zur Spitze, Führungsverantwortung befindet sich ausserhalb der Komfortzone
6. **Hilfe annehmen und fördern** – auch von Männern, Aufnehmen des Fehde-Handschuhs «Quotenfrau»
7. **Erfolge geniessen** – wer nie mit sich zufrieden ist, kann nie innehalten und durchatmen; Adlerperspektive einnehmen
8. **Grosses Herz** – keine Rache üben, auch andere Frauen mit einschliessen, Lebensentwürfe von Frauen sind sehr unterschiedlich – jeder Entwurf ist richtig!
9. **Weitergeben** – von Wissen, Vorbildfunktion
10. **Humor erhalten** – Bitterkeit und Zorn erhalten die rote Karte

Kerzenlichtfeier

In feierlichem Rahmen begehen wir die Kerzenlichtfeier mit der Botschaft von Amany Asfour, BPW President International.

Clubabend 20. März 2019 – Mitgliederversammlung

70 engagierte Frauen gestalten die Zukunft des BPW Clubs Bern anlässlich der Mitgliederversammlung 2019. Zwei Vorstandsmitglieder treten zurück – zwei neue werden gewählt.

Clubpräsidentin Monique von Graffenried-Albrecht blickt auf ein spannendes Jahr 2018 zurück: interessante Clubabende, Besuch im Haus der Religionen, eine beeindruckende Demo «Enough», die Wahl zweier BPW in den Bundesrat – bei gut sichtbarer Präsenz der BPW auf dem Bundesplatz.

BPW Club Bern erzielte im Jahr 2018 einen Gewinn von rund 2'500 Franken. Zudem wurde eine neue Firmenkategorie für Betriebe bis zu 10 Mitarbeitenden eingeführt.

Geplante Aktivitäten 2019

Ziel im laufenden Jahr sind Aktivitäten des Sichtbarmachens von BPW: Aktivitäten, die Spuren und Erinnerungen hinterlassen. So unterstützt der BPW Club Bern Frauen aus den eigenen Reihen, die zur Wahl in den National- und Ständerat stehen – quer durch alle politischen Parteien.



Alter und neuer Vorstand vereint – Monique von Graffenried-Albrecht (rechts) verdankt die Clubabend-Managerinnen Franziska Lüthi (nicht im Bild) und Sonja Blank (links).

Der neue Vorstand formiert sich

Julia Kalenberg und Vroni Rohrbach treten an der Mitgliederversammlung aus dem Vorstand aus. Sie werden mit grossem Applaus verabschiedet.

Alle weiteren Vorstandsmitglieder setzen ihre Arbeit 2019 fort. Neu stellen sich zur Wahl und werden mit grossem Mehr gewählt:

- Regula Iten Gertsch, Leiterin Arbeitsgruppe Veranstaltungen
- Daniela Giovanoli, Leiterin Arbeitsgruppe Firmenmitgliedschaften



Regier Austausch und gute Stimmung unter den Berner BPW

Clubabend 16. April 2019 – Führen und dienen als Ordensfrau

Leben mit vielen Veränderungen und dabei die christlichen Werte behalten, ist eine ständige Herausforderung. Schwester Lydia Schranz erzählt vom Alltag einer Diakonisse und Kaderfrau – den religiösen und den weltlichen Aufgaben.

Lydia Schranz ist das jüngste Kind einer grossen Familie aus Biel, wo sie eine schöne Kindheit verbringt. Nach Haushaltslehre und Kindergärtnerinnen-Seminar lernt sie in den drei Berufsjahren in Bern, gegenüber Eltern und den Kommissionsmitgliedern überzeugend aufzutreten.

Mit 18 Jahren hört sie den Ruf im Gebet, bittet Gott dann aber, ihr noch fünf Jahre zu geben, um ihren Weg zu finden. Mit 23 Jahren tritt sie in die Diakonissen-Gemeinschaft ein. Es gibt über 500 Schwestern, davon 110 im Altersheim – heute sind es noch 30.



Nach dem Referat geniesst Lydia Schranz den Austausch mit «weltlichen» Berufsfrauen

Stiftung Diaconis

1844 gründete Sophie von Wurstemberger ein Krankenasyll. Sie versuchte neben der Pflege den Notleidenden auch den christlichen Glauben zu vermitteln. 1875 wurde es zur Stiftung umgewandelt, 1888 im Altenberg das Salem-Spital als Ausbildungsort für Diakonissen eingeweiht. Dieses Jahr feiert die Stiftung Diaconis das 175 Jahre-Jubiläum.

Diakonisse und Kaderfrau

Während des Noviziats absolviert Sr. Lydia eine dreijährige Ausbildung am Theol. Diakonischen Seminar und übernimmt dann den Ethikunterricht an den Krankenpflegeschulen. Später wird sie auch als Spital-Seelsorgerin eingesetzt. Sie leitet bis heute als Prädikantin die Gottesdienste in der Kapelle der Stiftung.

1990 bestimmt die Oberin recht kurzfristig Sr. Lydia zu ihrer Nachfolgerin. Eine Herausforderung: das Führen der Gemeinschaft sowie die Mitarbeit in der Geschäftsleitung – als einzige Frau. Später kommen die Bereiche Alter und Palliative Care dazu. Nach einer Strukturüberprüfung wird Sr. Lydia zur Stellvertreterin des Direktors ernannt.

Führen in der Gemeinschaft

Sr. Lydia führt 325 Diakonissen: «Die Abschaffung der Schleife an der Haube war ein rechter Prozess.» Sie sieht ihre Aufgabe insbesondere im Begleiten von Schwestern in Lebensübergängen. Für die immer einsatzbereiten Schwestern ist es schwierig, selber Hilfe anzunehmen.

In den 25 Jahren Leitung bis 2015 muss Schwester Lydia immer wieder entscheiden, was verändert werden soll und was wesentlich ist, also beibehalten werden soll. «Was bleibt und trägt, sind die Gebete, der Gottesdienst und der Dienst am Nächsten.»

Clubabend 15. Mai 2019 – Emotionen: das Salz in der Krise

Bettina Zimmermann, CEO der Firma GU Sicherheit & Partner AG, Krisenmanagerin, Buchautorin und Präsidentin des BPW Clubs Wil, erzählt rund 80 interessierten Frauen über ihre herausfordernde Tätigkeit bei der Begleitung von Unternehmen in Krisen – und der dabei nicht zu unterschätzenden Bedeutung aufkommender Emotionen.

Bettina Zimmermann zeigt anschaulich an zwei Beispielen – 9/11 und Brand des Posthotels Arosa –, wie hochemotionale Berichterstattung und Musik Emotionen verstärken, uns betroffen machen. Emotionen lassen sich nicht abschalten und müssen deshalb zwingend in die Arbeit einbezogen werden.



Interessierte Frauen am BPW Clubabend – Brigitte Hauser-Süess bedankt sich bei Bettina Zimmermann für das spannende Referat.

Prägende Elemente einer Krise

Viele Unternehmen sind sich ihrer Risiken nicht bewusst und haben sie nicht auf dem Radar. In Krisensituationen gibt es 4 prägende Elemente:

1. **Chaos** – zu Beginn einer Krise hat man viele Informationen und weiss oft nicht, was ist gesichert, was ist wahr ...
2. **Zeitdruck** – in kurzer Zeit müssen wichtige Entscheide getroffen und Massnahmen beschlossen werden
3. **ungewohnte Fragestellungen**, die man so im normalen Führungsalltag nicht kennt
4. **Emotionen**, die zeitweilig überwältigen

Krisenprävention

Auf Krisen kann man sich vorbereiten durch:

- Definition Krisen-Organisation und -Infrastruktur sowie Kenntnisse der Prozesse
- Schaffen eines guten Betriebsklimas mit engagierten MitarbeiterInnen («Thank God it's Monday-Stimmung»)
- Krisenkommunikation

Diese Vorbereitung erleichtert die Arbeit in einer Krise ungemein und dient dem Fortbestand eines Unternehmens.

Fehler in der Krisenkommunikation

Bettina Zimmermann warnt vor häufig gemachten Fehlern und gibt Tipps für die gelungene Kommunikation in Krisen:

- falsch: Salami-Taktik – richtig: sagen, was gesichert ist und man sagen kann
- falsch: gegenüber Medien zu sagen «wir sagen nichts» – funktioniert nicht, da die Medien dann erst recht «graben» werden
- falsch: die Mitarbeitenden via Medien zu informieren – richtig: «intern vor extern» oder die Mitarbeitenden mindestens gleichzeitig informieren

Clubabend 11. Juni 2019 – Was wir mit Achtsamkeit bewirken können

Jeden Tag fällen wir tausende Entscheide. Nicht alle sind so banal wie die Wahl des Mittagessens. Im Referat von Gabriela Scherer, Leadership-Trainerin am Lassalle-Institut, geht es um Entscheide von grosser Tragweite und mit prägenden Konsequenzen für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Sie unterstützt Führungspersönlichkeiten und -gremien beim Finden nachhaltig guter und stimmiger Entscheide.

Entscheiden heisst Verantwortung übernehmen. Eine achtsame Haltung bereitet den Boden für souveräne Entscheide.

Achtsamkeit und Selbstreflexion

Achtsamkeit heisst, einen Schritt vom «Tun» zurück zu machen und auf den Moment und auf das «Sein» zu fokussieren. Menschen, die dies regelmässig üben, fällt es leichter, bei sich selber hinzuschauen. Was aber hat das mit der Entscheidungsfindung zu tun? Achtsamkeit unterstützt die Selbstreflexion. Diese braucht es, um sich bewusst zu werden, welche Impulse uns beeinflussen. Es ist wichtig, zu identifizieren, wenn uns beispielsweise Angst, Kränkung oder narzisstische Motive beeinträchtigen.

Die Grundlagen für gute Entscheide

Wesentlich ist die Auseinandersetzung mit den Fragen: Welche Ziele und Werte sind uns wichtig? Von wem oder wovon lassen wir uns leiten? Was sind die Konsequenzen unserer Entscheide und wie weit reichen diese? Was sagt unsere Intuition? Welche Emotionen nehmen wir wahr? Und ist unser Entscheid auch längerfristig stimmig?

Wenn unser Handeln mit unseren innersten Werten und Überzeugungen übereinstimmt, sind wir authentische Persönlichkeiten.

Leitfaden für die Entscheidungsfindung

- Grundsätzlich sollten keine Entscheide von grosser Tragweite in einer persönlichen Krise gefällt werden.
- Zeitmanagement: Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, zögern Sie den Entscheid aber auch nicht zu lange hinaus.
- Denken und fühlen Sie sich in die verschiedenen Szenarien hinein.
- Füllen Sie den Entscheid zuerst für sich, kommunizieren ihn aber noch nicht. Ist er auch am nächsten Tag noch stimmig? Erst dann sprechen Sie darüber.

Einen Gedanken gibt uns Gabriela Scherer zum Schluss mit auf den Weg: Zum Glück hängt nicht alles von diesem einen Entscheid ab. Vertrauen können ist auch ein Ausdruck persönlicher Grösse.



Gabriela Scherer nach dem Referat

Clubabend 14. August 2019 – 4 BPW kandidieren und diskutieren

Gut zwei Monate vor den nationalen Wahlen lädt BPW Club Bern zur Podiumsdiskussion mit seinen Clubmitgliedern, die für verschiedenste Parteien kandidieren. Es zeigen sich gemeinsame wie unterschiedliche Standpunkte – und viel Frauenpower.

Gleich vier Clubmitglieder kandidieren 2019 fürs nationale Parlament: Christa Markwalder (FDP) und Regula Rytz (Grüne) sitzen bereits im Nationalrat und kandidieren neu für den Ständerat – Claudine Esseiva (FDP) und Béatrice Wertli (CVP) streben einen Sitz im Nationalrat an. Wo sind sie sich trotz unterschiedlicher Parteizugehörigkeit einig? Wo bestehen Widersprüche? Was wollen sie im Bundeshaus erreichen?

Beim Podium unter Leitung der ehemaligen Bundeshausredaktorin und ebenfalls Clubmitglied Monique Ryser wird schnell klar: Bei der Gleichstellung werden die vier BPW – so sie denn ins Bundesparlament gewählt werden – eng zusammen politisieren. Unterschiede und gegensätzliche Überzeugungen zeichnen sich jedoch ab bei der Frage, wie es mit der EU und insbesondere dem Rahmenabkommen weitergehen soll. Das Pariser Klimaabkommen finden alle vier Berner BPW wichtig und richtig – bei der konkreten Umsetzung in der Schweiz zeigen sich jedoch unterschiedliche Gewichtungen und Herangehensweisen.

Viel Power und Engagement – und auch ein paar Schwachpunkte

Moderatorin Monique Ryser interessiert nicht nur das Politische, sondern auch der private Mensch. Zum Abschluss erzählen die vier Kandidatinnen, wie sie von ihrem persönlichen Umfeld beschrieben würden. Dabei kommen auch persönliche Schwächen zur Sprache – und es wird allseits viel gelacht. So unterschiedlich die Frauen in gewissen Themen Stellung beziehen: Es sind allesamt Powerfrauen, bei denen immer viel los ist – und die deshalb auch hin und wieder zu spät kommen oder einen Termin schlicht vergessen ...

Leider bleibt für Fragen aus dem Publikum keine Zeit mehr – diese stellen interessierte Teilnehmerinnen den Kandidatinnen während des Abendessens.

Nachtrag:

Die beiden Nationalrätinnen Christa Markwalder (FDP) und Regula Rytz (Grüne) werden am 20. Oktober 2019 im Amt bestätigt, verpassen jedoch beide die Wahl in den Ständerat.

Claudine Esseiva (FDP) und Béatrice Wertli (CVP) verpassen die Wahl in den Nationalrat. Béatrice Wertli erreicht das zweitbeste Resultat der CVP, doch diese erzielt keinen Sitz im Parlament. Claudine Esseiva erreicht den 5. Ersatzplatz auf der FDP-Liste – sie hat damit eine kleine Chance, im Verlaufe der Legislatur nachzurutschen.

Clubabend 10. September 2019 – Aus dem wirklichen Alltag einer Rechtsmedizinerin

Nein, sie ist nicht rechthaberisch wie Prof. Boerne («Tatort Münster»). Nein, sie lebt nicht auf einem Boot wie Dr. Quincy («Quincy, M.E.»). Nein, sie ist nicht aufgedonnert wie Dr. Megan Hunt («Body of Proof»).

Dr. med. Antje Rindlisbacher ist eine lebhaftere, sympathische, bodenständige, attraktive, junge Frau mit dem nicht alltäglichen Beruf «Rechtsmedizinerin». Entsprechend räumt die stellvertretende Leiterin der Abteilung Forensische Medizin und Bildgebung des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern mit einigen Klischees auf, die uns TV, Kino und Netflix vermitteln.

Wider das Klischee

- Ein Rechtsmediziner untersucht nicht nur tote Menschen (bei ausserordentlichen Todesfällen wie Unfall oder Suizid), sondern auch lebende (z.B. bei Sexualdelikten oder häuslicher Gewalt).
- Der Todeszeitpunkt kann nicht exakt geschätzt werden. Er hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab – ihn zu bestimmen, ist eine der schwierigsten Aufgaben des Rechtsmediziners. Eine realistische Schätzung beinhaltet immer ein Zeitfenster von mindestens drei Stunden.
- Nicht nur die Pietät gegenüber den Toten und ihren Angehörigen gebietet adäquate Kleidung und Aufmachung, sondern auch Terrain, Schmutz oder die Gefahr von (Eigen-)Infektion. Denn: Die Begutachtung toter Menschen findet oft in abgelegenen Gebieten und an unwirtlichen Orten statt – in einem Stall etwa, in den Bergen an einem steilen Hang oder in der Wohnung eines «Messie».
- Rechtsmedizin ist nicht nur Feld-, sondern vor allem Administrationsarbeit. So müssen nach den Untersuchungen Gutachten erstellt werden, die für Laien verständlich sind, aber auch vor Gericht standhalten – das beansprucht viel Zeit.

Empathie und Professionalität

Spannend sind auch Antje Rindlisbachers Ausführungen zu den eigentlichen Untersuchungen am Leichenfundort:

- Den Tod muss immer ein Arzt bescheinigen. Erachtet er die Todesart für unklar oder unnatürlich, ruft er die Polizei – erst sie zieht die Rechtsmedizin bei.
- Eine Leiche und auch lebende Personen sollten so rasch als möglich untersucht werden. Für die DNA-Spurensicherung bleibt ein Zeitfenster von 72 Stunden.
- Zur Inspektion vor Ort gehört die genaue Analyse der Umstände und der Umgebung, die Sicherung von Spuren (DNA, Fingerabdrücke) und die sogenannte «Legal-Inspektion», die eigentliche Untersuchung des toten Menschen.

Antje Rindlisbachers zentrales Leitmotiv – auch für den täglichen Umgang mit dem Tod: Empathie und Professionalität.

Clubabend 16. Oktober 2019 – Vom Rollstuhl auf die Dufourspitze

Bereits vor 35 Jahren erkrankte Judith Safford, Wirtschaftswissenschaftlerin und diplomierte NPO-Managerin, an Morbus Bechterew – einer unheilbaren rheumatischen Krankheit. Eine neue Behandlung brachte sie vom Rollstuhl auf eine 5-tägige Gipfeltour mit 16 Viertausendern.

Judith Safford ist nicht anzusehen, dass sie noch vor drei Jahren kaum gehen konnte, immer wieder einen Rollstuhl benötigte und von Schmerzen gequält wurde. Aufrecht und voller Energie steht sie vor uns und berichtet über den Erfolg ihrer immunsuppressiven Therapie.

Beflügelt von der Therapie, erfüllte sie sich den Traum, 16 Berge über 4'000 m.ü.M zu besteigen – darunter die Dufourspitze. Auf deren Gipfel fand sie die Gedenktafel mit dem Zitat:

«Das, was Du für den Gipfel hältst, ist nichts als ein Schritt» – Seneca

Sie erkannte: Trotz scheinbar unüberwindbarer Hürden war jeder Schritt ihrer Bergtour möglich. Und: Beim letzten Schritt auf den Gipfel ist es vorbei, und der nächste Schritt kann beginnen. Doch was sollte der nächste Schritt sein? Er hatte mit «wissen wollen» zu tun: Was genau ist Rheuma? Woher kommt es? Warum sind rheumatische Krankheiten unheilbar?

Forschungsdefizite bei Rheuma – mögliche Gründe

Mit jährlichen Kosten von über 20 Milliarden Franken sind Rheumaerkrankungen Spitzenreiter aller nicht-übertragbaren Krankheiten. Schätzungsweise 25 % der Bevölkerung sind irgendwann betroffen. Bei Forschungsgeldern dagegen steht Rheuma hinten an: Es wird wenig in die Rheumaforschung investiert.

Warum diese Diskrepanz? Judith gibt vier mögliche Erklärungen:

- Der Forschungsschwerpunkt liegt auf tödlichen Krankheiten.
- Rheuma ist eine «alte» Krankheit und galt schon immer als unheilbar.
- Die gängige Behandlung – Schmerzmittel und Gelenk-Implantate – ist etabliert; es fehlt an Anreizen, nach Alternativen zu suchen.
- Frauen sind häufiger von Rheuma betroffen – bei Frauen und für Frauen wird in der Medizin weniger geforscht.

Nächster Gipfel als Ziel: Forschung für Hoffnung!

Judith ergreift die Initiative und will eine Organisation zur Sammlung von Forschungsgeldern gründen: die «Stiftung RheumaResearch» mit dem Ziel, Rheumakrankheiten vorzubeugen, zu behandeln und zu heilen.

Clubabend 12. November 2019 – Bessere Jobchancen für Frauen dank KI?

Wer entscheidet künftig, wer am besten auf eine Stelle passt – Mensch? Maschine? oder beide? BPW-Firmenmitglied Swisselect und ihr Partnerunternehmen Softfactors zeigen Trends auf.

Der Markt und mit ihm der Arbeitsmarkt und die Anforderungen an die Arbeitnehmenden ändern sich fundamental. An diesen Wandel müssen sich auch Personaldienstleister, HR-Fachleute und Führungspersonen anpassen. Die Versuchung, sich mit künstlicher Intelligenz (KI) einen Vorsprung zu verschaffen, ist gross.

Doch ist der Rekrutierungsprozess mit Technik wirklich effizienter und effektiver? Kann KI, die durch Eingaben von Menschen lernt, geschlechterspezifische Diskriminierung verhindern? Darüber diskutieren Susanne Buri und Daniel Burkhalter von der Kaderselektionsfirma Swisselect und Reto Rüeegg vom Digitalrekrutierer Softfactors mit den BPW-Mitgliedern.

Mit Big Data zum Match

Der klassische Rekrutierungsprozess ist teuer. Oft werden mehr als 10 Interviews geführt, bis eine Position besetzt ist. Die damit verbundene Dauer lässt zudem viele potenzielle, gute Kandidatinnen und Kandidaten abspringen. Zudem sind die Kandidatinnen und Kandidaten heute viel selbstbewusster unterwegs – der traditionelle Kandidierenden-Pool reicht nicht mehr, um die besten Talente zu gewinnen.

Ein Unternehmen muss attraktiv sein und aufzeigen, was es als Arbeitgeber zu bieten hat. Hier hilft Big Data zusätzlich, um gezielt im Internet auf Personen zuzusteuern, mit denen sich ein «Match» ergeben kann. Das spart Zeit und Geld.

Zweifel an Chancengleichheit durch KI

Kritischer sehen die Teilnehmerinnen das «Facial Action Coding System», das in naher Zukunft über die Verknüpfung von Video-Assessment und künstlicher Intelligenz die Gesichtszüge und die Gesichtsmuskulatur der KandidatInnen vermisst und damit Rückschlüsse insbesondere auf die Soft Skills und das Potenzial einer Person zulassen soll.

Ob daraus Geschlechterneutralität resultiert, zweifeln mehrere der sich äussernden BPW an. Zwar sind die Skills der Zukunft die – mehrheitlich den Frauen zugeordneten – Soft Skills. Doch das künstliche System, das sie erkennen soll, ist nur so gut wie die Sozialkompetenz der Person, die es programmiert hat.

KI einbinden – sie kommt sowieso

Wichtig, so das Plädoyer zum Schluss, ist Offenheit. Auch wenn wir nicht alles gut finden: Es lohnt sich nicht, sich gegenüber künstlicher Intelligenz zu verschliessen – sie kommt so oder so. Für das Recruiting heisst das, die klassischen Methoden sinnvoll mit KI zu ergänzen.

Dinner@Home

2019 finden zwei Dinner@Home statt:

- Im Januar lädt Gastgeberin Stefanie Inniger nach Biel in ihre «Vintage Kitchen» ein. 6 Frauen geniessen das mehrgängige vegetarische Menu mit regionalen Winter-Kreationen.
- Im März kocht Antoinette Brunner in ihrer hübsch eingerichteten neuen Wohnung in Bern zum Motto «einfach unkompliziert». Sie tischt den 6 BPW – darunter ein BPW vom Club Thun – ein herrliches Dreigangmenu auf, das ihr Motto deutlich übertrifft.

Beim Dinner@Home offeriert die Gastgeberin den Teilnehmerinnen an einem Abend kulinarische Köstlichkeiten, für welche die Gäste mindestens CHF 50.– spenden.

Die Einnahmen aus den Dinner@Home von CHF 620.– gehen 2019 neu in den Sozialfonds des BPW Clubs Bern. Dieser übernimmt beispielweise den Jahresbeitrag von Mitgliedern, die vorübergehend in einer finanziellen Notlage sind.

Koordination: Suzanne Brunner



Dinner@Home vom 25. Januar 2019 bei Stefanie Inniger (damals noch Interessentin) unter dem Motto «Vegetarische, regionale Winter-Kreationen»



Dinner@Home vom 28. März 2019 bei Antoinette Brunner unter dem Motto «Einfach unkompliziert»

Networking bei Bistro@Business

Was ist die ideale Möglichkeit, einem interessierten Personenkreis eine Geschäftsidee, ein Produkt, ein Angebot, eine Dienstleistung zu erklären und zu zeigen? Am besten in den eigenen Räumen bei einem feinen Apéro – genau das ist Bistro@Business!

BPW Club Bern fördert das Networking ihrer BPW: Die Bistro@Business-Veranstaltung wird im Newsletter und auf der Website unter «Veranstaltungen» veröffentlicht. Nach der Veranstaltung erscheint ein Bericht unter «News» auf der Website.

BPW Club Bern ist daran interessiert, seine Mitglieder im Erfolg zu unterstützen!

Bistro@Business 27. Februar 2019 bei der Meer Wohnen AG

Die Firma Meer Wohnen in Toffen stellt ihren Abend unter das Motto:

- Wie bringe ich meine Inneneinrichtung am besten zur Geltung?
- Wie kann ich mich in meiner Wohnung, an meinem Arbeitsplatz noch wohler fühlen?
- Welche Bedeutung hat dabei Licht, die richtige Beleuchtung?

11 interessierte Frauen werden von Susanne Meer in ihren Ausstellungsräumen von Meer Wohnen in Toffen begrüsst. Die Frauen fühlen sich sofort wohl und nehmen das Angebot, sämtliche Sofas, Sessel und Stühle zu «besitzen», gerne an.



«Besitzen» macht Spass, besonders bei einem so schönen und bequemen Objekt

Nach einem interessanten Rundgang, viel Ausprobieren und Austausch mit den anderen Frauen erklärt Susanne Meer, welche Rolle Licht in unserem Leben spielt: «Licht und Psyche hängen sehr eng zusammen. Wenn in Räumen durch Kontraste die Sonne nachgeahmt werden kann, fühlen wir uns gleich viel wohler.» Dies nehmen wir unterbewusst wahr – und Licht beeinflusst unser Unterbewusstsein zu über 60 %.

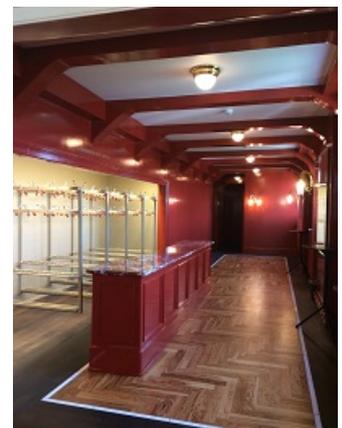


Susanne Meer gibt ihr Wissen gerne weiter: «Ambiente und Genuss passen zusammen.»

Sommeranlass 26. Juni 2019 – Führung durch das Stadttheater Bern

Blick hinter die Kulissen: Von professionellen Guides lassen wir uns in die spannende Welt hinter dem Vorhang entführen. Dabei erkunden wir die verschiedenen Abteilungen und Ateliers innerhalb des Theaters und erhalten Einblick in die Arbeit auf der Bühne.

Den Abend lassen wir bei einem Apéro Riche in der Café Lounge «Lesbar» ausklingen. Wir geniessen kalte und warme Leckerbissen sowie süsse Delikatessen als Fingerfood.



Jahresendanlass 12. Dezember 2019

Der Jahresendanlass findet als letzte Clubveranstaltung im bisherigen Clublokal statt, dem Berner Restaurant Zum Äusseren Stand.

Der festliche Jahresabschluss wird umrahmt mit berndeutschen Sagen unter dem Titel «Vo schrege Chüz und unghürige Wäse – Kurligs us em Sagewald», erzählt durch die Sagerin Christine Rothenbühler.



Weitere Veranstaltungen

16. BPW European Conference Galway 24.–26. Mai 2019

Mit über 70 Teilnehmerinnen ist die Schweiz mit der grössten Delegation an der Europäischen BPW-Konferenz in Galway vertreten! BPW Irland unter Leitung der Präsidentin Carmen Taheny haben das Programm unter das Motto PEACE gestellt: P für People, E für Education, A für Ambition, C für Communication und E für Environment bilden den Rahmen für hochklassige Referentinnen, interessante Paneldiskussionen und lehrreiche Workshops.

Die European Coordinator Pinella Bombaci rät den BPW aus aller Welt, den Wahlspruch zu befolgen, den auch sie sich gegeben hat: «Dream it! Plan it! Do it!» Und: «Alle zusammen können wir die Welt verändern – es ist nur eine Frage der Zeit.»

Die Konferenz der Präsidentinnen der BPW Region Europa verabschiedet auf Initiative von BPW Switzerland-Präsidentin Elisabeth Bosshart die Forderung, die jährliche automatische 1 Euro-Erhöhung der Mitgliederbeiträge an BPW International zu stoppen. Eine entsprechende Resolution wird von Europa zuhanden des BPW International Congress 2020 in Orlando eingereicht.

Nicht diskutiert wird ein Prüfungsantrag von Elisabeth Bosshart: BPW Europe bezahlt 76 % der Beiträge an BPW International, hat aber unter 40 % der Stimmrechte. Sie regt an, das in den zuständigen Gremien zu besprechen – die Diskussion hierzu wird aber nicht eröffnet.

Begeisterung der Berner Teilnehmerinnen

Was sagen Berner BPW zur Konferenz? Nur Gutes! Wer einmal teilgenommen hat, will immer wieder hin.

Brigitte Rindlisbacher: «Die ausgelassene, fröhliche Stimmung am Galaabend fand ich einmalig schön und überraschend!»

Monica Hennessen: «Galway19 bedeutet für mich: herzliche Gastfreundschaft, gelungene Ausflüge, Lebendigkeit, anregende Workshops, interessante Abendveranstaltungen, einfach YEAP!»

Leonie Eicher: «Die geballte, empathische und kraftvolle Energie der BPW in den Räumen der Galway-Universität war beeindruckend und absolut spürbar, hat richtig gutgetan.»

Eliane Leuenberger: «400 Frauen, verschiedenste Kulturen, viele Sprachen, unzählige spannende Begegnungen, inspirierende Workshops und Vorträge, bunte Farben, tolle Schuhe, eine Gross-WG voller BPW: Das ist BPW, das ist Frauensolidarität und Frauenpower – experienced in Ireland 2019!»

Suzanne Brunner: «Die Workshops Negotiation Techniques und Women in STEM haben mich sehr beeindruckt und bereichert, daneben habe ich das WG-Leben mit meinen drei Kolleginnen aus der Arbeitsgruppe Twinning-Donetsk im ruhigen Westend Galways sehr genossen.»

Daniela Haldemann: «Der Austausch mit zahlreichen Frauen, die tollen Gespräche und die Teilnahme an diversen Workshops haben mich von ganzem Herzen inspiriert, belebt und begeistert.»

Sonja Blank: «Es war wieder ein Highlight, mit so vielen powervollen Frauen den 16. Europäischen Kongress von BPW zu erleben.»

Karin Grütter: «Inspirierend, intensiv, berührend und bewegend ... der europäische Kongress in Galway war definitiv eine Reise wert!»

Carmen Inniger: «Die Power und die Energie des Kongresses wurden bereits am Eröffnungsabend mit irischer Musik und Steptänzern deutlich – ein grossartiger und enthusiastischer Einsatz aller Beteiligten!»

Erna Schweizer: «Beeindruckend der BPW-Spirit, gelassen-heiter die irischen Gastgeberinnen und herrlich die tanzenden Servietten – es het gfägt!»

Margrit Hofer: «Sally Murphys Einsatz im Workshop Communication (Your own storytelling is good to enhance your business) war so engagiert, persönlich, temperamentvoll, positiv, klug, mit Storys und unterhaltend – es war eine Freude, dabei zu sein.»

Julia Kalenberg: «BPW European Conference Galway = miteinander und voneinander lernen, uns gegenseitig inspirieren und wissen, dass wir miteinander viel bewegen. Wow!!»

Susanne Eicher: «Interessante Workshops, tolle, bereichernde Begegnungen und leckere Gin Tonics im Kreise meiner BPW-Kolleginnen werden mir immer in schönster Erinnerung bleiben!»

BPW Club Bern am Frauenstreik 14. Juni 2019

Am 14. Juni 2019 setzen Frauen und solidarische Männer in der ganzen Schweiz erneut ein deutliches Zeichen für die Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen der Gesellschaft. BPW Club Bern ist dabei und ergänzt die verschiedenen Frauengruppen mit seinen Kernanliegen.

Der Frauenstreiktag ist nicht nur zahlenmässig ein voller Erfolg, sondern ein Zeichen der Solidarität unter Frauen – geprägt von kreativen, oft witzigen und gleichzeitig deutlichen Worten, Zeichen und Gesten, die den ganzen Tag über in verschiedenen Aktionen ihren Ausdruck finden.

BPW Club Bern betreibt eine Streik-Bar auf der kleinen Schanze, Clubmitglied Myriam Holzner interviewt für Radio Frauen*streik zahlreiche Frauen, darunter Bundesrätin Simonetta Sommaruga, und etwa 30 Clubmitglieder nehmen später gemeinsam am Umzug durch die Innenstadt teil. Die fröhliche, bestimmte und kraftvolle Stimmung und die beeindruckende Anzahl der am Umzug teilnehmenden Frauen ist ein einmaliges Erlebnis.

Als unerwartete und umso schönere Überraschung treffen die Berner BPW auf dem Bundesplatz zufälligerweise die Präsidentin von BPW International, Amany Asfour, die sich spontan entschieden hat, nach Bern zu reisen, um dem Streik beizuwohnen. Eine von zahlreichen bereichernden Begegnungen mit unterschiedlichen, allesamt engagierten Frauen.



Delegiertenversammlung BPW Switzerland 29. Juni 2019 in Luzern

An der Delegiertenversammlung in Luzern wird die 40-jährige Berner BPW Claudine Esseiva zur Präsidentin gewählt. Sie tritt Elisabeth Bossharts Nachfolge von an.

«Ich will BPW Switzerland als relevante Akteurin mit einer starken Stimme für eine bessere Chancengleichheit zwischen Frau und Mann, für die Lohnleichheit, für mehr Frauen in den Chefetagen und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf positionieren», sagt Claudine Esseiva nach ihrer Wahl.

Nach der Delegiertenversammlung feiert der BPW Club Luzern mit den Teilnehmerinnen und Gästen sein 70 Jahre-Jubiläum. Herzlichen Glückwunsch und einen grossen Dank an die Organisatorinnen.

Die Delegierten des BPW Clubs Bern

- Christine Abbühl
- Michelle Bühler
- Daniela Haldemann
- Regula Iten Gertsch
- Julia Kalenberg
- Christel Maurer
- Monica Moog
- Vroni Rohrbach
- Monique von Graffenried-Albrecht





Herbstkonferenz BPW Switzerland 2. November 2019 in Romanshorn

Erfolg der BPW sowie der Frauen generell bei den nationalen Wahlen, Neues aus der Geschäftsstelle und dem Zentralvorstand sowie Austausch unter Berufs- und Geschäftsfrauen – ein kurzer Rückblick.

Rund 140 BPW – davon 11 aus dem Club Bern – haben sich an der Herbstkonferenz 2019 informiert, ausgetauscht und schliesslich auch gefeiert. Die Informationen im Überblick:

Werte der BPW nach aussen tragen!

Béatrice Lüthi erinnert die Anwesenden daran, dass BPW kein Serviceclub ist, sondern eine Interessenvertretung. Entsprechend sollen Mitglieder die Werte der BPW im Alltag leben und auch nach aussen tragen:

- Frauen und Männer sind gleichwertig und gleichberechtigt
- Vorbild sein und Verantwortung übernehmen
- Offenheit + Zukunftsorientierung
- Engagement
- Professionalität

Änderungen auf der Geschäftsstelle

Fast gleichzeitig haben zwei der drei Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle gekündigt – der Zentralvorstand nutzt diese Herausforderung als Chance und hat beschlossen, eine neue, hochprozentige Stelle zu schaffen. Sobald die Details geregelt sind, wird die Stelle ausgeschrieben.

Teams statt Einzelverantwortung im ZV

Neu sind im Zentralvorstand immer je 2–4 Frauen für ein Thema zuständig statt wie bisher nur 1 Themenverantwortliche. Dies erlaubt, je Thema im Team zu arbeiten.

Internationale Zusammenarbeit

Von den 30'000 BPW-Mitgliedern weltweit stammen $\frac{2}{3}$ aus Europa – aufgrund der föderalen Struktur verfügen sie an den internationalen Kongressen jedoch lediglich über $\frac{1}{3}$ der Stimmen. BPW Switzerland – hinter BPW Italien der zweitgrösste Mitgliederverband in Europa – überlegt sich mit weiteren Europäischen Mitgliederverbänden, wie dies geändert werden könnte. Zudem soll am nächsten Kongress von BPW International erreicht werden, dass die 2011 beschlossene automatische jährliche Beitragserhöhung der Länderverbände von 1 Euro pro Mitglied gestoppt wird (vgl. 16. BPW European Conference Galway 24.–26. Mai 2019, Seite 19).

Alle Mitglieder sind aufgerufen, sich auch auf internationaler Ebene zu engagieren und zu vernetzen:

- 2022: Konferenz BPW Europe in Reykjavik (Island)
- 2020: Konferenz BPW International Orlando (USA)

BPW und andere Frauen ins Parlament!

40 % Frauen – gesteigerter Frauenanteil in allen Parteien (ausser CVP) – 7 der 22 kandidierenden BPW gewählt: Das Resultat der Wahlen vom 20. Oktober lässt hoffen, dass künftige Debatten über Gleichstellungsthemen anders geführt werden. Der Zentralvorstand bedankt sich bei allen Clubs, die sich am BPW-Wahlinserrat beteiligt haben – also auch dem BPW Club Bern.

BPW in Verwaltungsräte!

Der Zentralvorstand hinterfragt die bisherigen Angebote «Women on Board» sowie «Legal Courses» bezüglich Setting, Aufwand und Impact – bis Ende 2019 definiert er die künftigen Inhalte sowie wer diese Kurse anbieten soll. Wenn die neuen Geschlechter-Richtwerte für Grossunternehmen in Kraft treten, will BPW bereit sein: damit genügend fähige Frauen für Management und Verwaltungsräte bereitstehen.

Neue Ideen, um neue Mitglieder zu gewinnen

Innert gerade mal 2½ Stunden haben die Young BPW am National Young Day 22 konkrete Massnahmen erarbeitet, wie BPW neue (junge) Mitglieder gewinnen kann. Die erfolgreich gestartete Kooperation mit der Universität Basel soll auf weitere Hochschulen der Schweiz ausgedehnt werden.

Unterstützung für Quer- und Wiedereinsteigerinnen

Der Lena-Fonds soll erweitert werden, um mehr Geld zur Unterstützung von Quer- und Wiedereinsteigerinnen zu generieren. Denn heute erhalten selbst Frauen, die sich zu dringendst gesuchten Fachkräften wie Lehrerinnen ausbilden wollen, keine Stipendien.

Equal Pay Day – DAS Engagement der BPW!

Souad Hächler ruft in Erinnerung, welch zentrales Engagement der Equal Pay Day für BPW darstellt – und ruft bisher inaktive Clubs dazu auf, den Equal Pay Day 2020 unbedingt zu begehen. Das Motto «Lohnleichheit zahlt sich aus!» weist u.a. darauf hin, dass auch Firmen von gerechten Löhnen profitieren. Der Webauftritt equalpayday.ch wird 2020 rundum aktualisiert.

Ex-Zentralvorstandsmitglied Cathy Savioz arbeitet die inzwischen 10-jährige Geschichte des Equal Pay Day in der Schweiz in Form eines Buches auf. Denn nur was historisch aufgearbeitet wurde, wird gesellschaftlich und politisch wahrgenommen. Gesucht: Geld und LeserInnen!

Kultur, Podium und Galadiner

Tänzerisch-verspielt gehen die zwei Tänzerinnen der Tanzwerkstatt das Thema Frausein, Schönheit und mehr an – Prismadonna schildert anhand realer Gespräche aus dem Coaching-Alltag, wie sich Frauen in Lohn- und Preisverhandlungen mehr oder weniger geschickt einbringen können. Die drei Teilnehmerinnen des Podiums – eine gestandene Radio- und TV-Frau, eine Unternehmerin aus der Baubranche sowie eine Politikerin – sind sich einig: Gleiche Leistung verdient denselben Lohn respektive Preis. Die leider kurzfristig erkrankte alt Bundesrätin Elisabeth Kopp wird ihren verpassten Auftritt bei den BPW nachholen.

Auf dem Kursschiff «Säntis» im Romanshorner Hafen lassen die BPW mit und ohne LebenspartnerIn den Abend gemütlich ausklingen. Merci dem BPW Club Oberthurgau für die tolle Organisation!



Impressionen der Herbstkonferenz 2019 in Romanshorn

Partnerschaften mit BPW-Vertretung

Vertretung in der Kt. Fachkommission für Gleichstellungsfragen

Die kantonale Fachkommission für Gleichstellungsfragen ist eine ausserparlamentarische Kommission. Clubmitglied Julia Kalenberg vertritt den BPW Club Bern.

Die kantonale Fachkommission für Gleichstellungsfragen (KFG) unterstützt und berät den Regierungsrat sowie die Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern und sorgt für ein Kontaktnetz unter Organisationen, die sich mit Gleichstellungsfragen befassen. Die KFG setzt sich für Chancengleichheit, Gleichstellung und gleichberechtigte Lebensentwürfe für Frauen und Männern ein.

Ein wesentlicher Teil der Arbeit 2019 war die Überarbeitung des 10 Punkte-Programms «Gleichstellung von Frauen und Männern 2019–2022», das die strategischen Ziele und Handlungsfelder der Kommission festlegt. In Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern der Kommission kann BPW Club Bern u.a. in Vernehmlassungsverfahren zu aktuellen gleichstellungsrelevanten Themen Stellung nehmen. So hat BPW 2019 Anregungen eingebracht bei einer Stellungnahme zur Gesundheitsstrategie des Kantons Bern 2020–2030, um dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen entgegenzuwirken: mit der Forderung nach familienfreundlichen Anstellungsbedingungen, Lohngleichheit und der Einführung von Quoten.

Die Zusammenarbeit mit den anderen in der KFG vertretenen Organisationen verläuft sehr konstruktiv. BPW wird durch viele der anderen Mitglieder am Equal Pay Day unterstützt.

Julia Kalenberg wird vom Vorstand von BPW Club Bern für eine 2. Amtszeit 2020–2023 vorgeschlagen und vom Regierungsrat gewählt.

«Kreativ und geschickt in die Lohnverhandlung» – diese Weiterbildung wurde im Juni 2019 von der Kantonalen Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern durchgeführt. Die Frauenzentrale Bern sowie der BPW Club Bern haben diese Veranstaltung unterstützt.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe BPW+

Nachdem Käthi Jaun per Ende 2018 ihr Amt als Organisatorin der Anlässe für BPW+ niedergelegt hatte, wurde im März 2019 eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Im Sinne der Effizienz hat sich diese neu organisiert, die Aufgaben auf die einzelnen Mitglieder verteilt sowie Abläufe und Zuständigkeiten festgehalten.

Auch BPW+ ausserhalb der Arbeitsgruppe sind eingeladen, Vorschläge für das Programm einzubringen. Ihren Vorschlag kann jede BPW selber organisieren – wenn gewünscht mit Unterstützung des dafür zuständigen Mitglieds in der Arbeitsgruppe. Alle BPW sind zu jedem Anlass willkommen.

Anlässe

6. März 2019: BPW+ traf sich zum Lunch, um Vorschläge für das Programm 2019 zu sammeln und die Themen, Daten und die Organisation der Anlässe 2019 festzulegen.

10. April 2019: BPW+ besuchte im Museum für Kommunikation die Ausstellung «Sounds of Silence» über die immer kostbarer werdende Stille, in der eine enorme Energie ruht, aus der wir Kraft, Erkenntnisse und Kreativität schöpfen können. Nach der stündigen «Ausstellungswanderung» vertieften die Besucherinnen im Café Siddharta die Eindrücke im Gespräch.

20. Juni 2019: Beim Besuch im Museum Franz Gertsch in Burgdorf erfuhren die BPW+ viel Interessantes über Leben, Werk und künstlerische Entwicklung des in Rüscheegg lebenden Künstlers. Sowohl das Museum als auch die grossformatigen Werke sind imposant. Welcher zeitgenössische Schweizer Künstler hat schon zu Lebzeiten ein Museum gesponsert erhalten.

23. August 2019: Die Trainingsmethoden des Taiji eignen sich vorzüglich zur Erhaltung der körperlichen Beweglichkeit und des Gleichgewichts im Alter – das erlebten die BPW+ beim Besuch im Studio Chen Taiji im Spitalackerquartier. Barbara Lee-Gehring und ihr Mann vermittelten in Theorie und Praxis viel Wissen und ermunterten die Besucherinnen, auch Zeit in die Sturzprävention zu investieren.

3. Oktober 2019: 14 BPW, mit und ohne +, erfuhren auf einer eineinhalbstündigen Führung viel Wissenswertes über das Stadttheater Bern, seine Geschichte, den Umbau und das dafür verwendete Material. Der Rundgang führte vom Parterre bis zur Mansarde, hinter den Roten Vorhang, über Metallbrücken mit Blick auf die moderne Technik zu Räumen mit originellen Requisiten, zur Schneiderei, Maske, Garderobe, unter die Strasse hinab zu den Kulissen. Im Theaterrestaurant «Die vierte Wand» klang der Abend aus.

19. November 2019: Die Arbeitsgruppe hielt Rückblick auf 2019 und legte die Anlässe für 2020 fest. Ein Spaziergang führte durch die Altstadt zum fröhlichen Jahresausklang.

2019 waren folgende BPW in der Arbeitsgruppe BPW+ aktiv:

- Margrit Hofer (Leitung)
- Regina Dubach
- Ursula Schneider
- Hanni Senn
- Hanna Wyss

Arbeitsgruppe Equal Pay Day

In Zusammenarbeit mit der Frauenzentrale Bern hat die Arbeitsgruppe eine Woche vor dem Equal Pay Day 2019 – am Valentinstag 2019 – ein Podiumsgespräch im Raiffeisen-Forum durchgeführt. Barbara Ruf, Leiterin der Kantonalen Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern, präsentierte aktuelle Fakten und Zahlen zu Lohngleichheit, Gleichstellung und Arbeitsmodellen. Zwei Ehepaare berichteten über ihr egalitäres Lebensmodell als Organisationsberaterin und Unternehmer bzw. als Juristin und Ökonom und tauschten sich zu Fragen der Lohngleichheit und der Gleichstellung in der Familie aus. Beim anschliessenden Apéro diskutierten die Teilnehmenden rege weiter.

Am Equal Pay Day am 22. Februar 2019 wurde stadtauf- und -abwärts in verschiedenen Restaurants und Geschäften der Stadt Bern wahlweise die bewährte Papiertasche oder neu eine rote Stofftasche abgegeben (vgl. Equal Pay Day 2019, Seite 14).

Zusammen mit den Helferinnen konnten so rund 2'000 Argumentarien und Flyer verteilt werden.

2019 waren folgende BPW in der Arbeitsgruppe Equal Pay Day aktiv:

- Eveline Iannelli (Leitung)
- Cécile Berther
- Michelle Bühler
- Claudine Esseiva
- Renate Ledermann
- Karin Müller
- Jacqueline Wüthrich (Austritt im März 2019)

Arbeitsgruppe Firmenmitgliedschaften

Wie im Vorjahr hat die Arbeitsgruppe ihr Hauptaugenmerk auf die Zusammenarbeit mit bestehenden Firmenmitgliedern gerichtet sowie neue Kontakte zu weiteren Unternehmen und potenziellen Firmenmitgliedern geknüpft.

Erstmals hat 2019 ein Firmenmitglied einen Clubabend aktiv mitgestaltet: Das langjährige BPW-Firmenmitglied swisselect zeigte mit seinem Partnerunternehmen softfactors am Clubabend im November Trends und Chancen auf beim Rekrutieren von Menschen mit Potential mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI). Diese Möglichkeit, einen Clubabend mitzugestalten, wird künftig weiteren Firmenmitgliedern geboten.

Schwerpunktthema Argumentation und Akquisition

Im Sommerhalbjahr setzte sich die Arbeitsgruppe vertieft mit dem Schwerpunktthema «Sicherheit in der Argumentation und der Akquise» auseinander. Der von Julia Kalenberg für BPW Switzerland erarbeitete Gesprächsleitfaden leistet als Basis für die anspruchsvolle Akquisearbeit hilfreiche Dienste.

Den Netzwerkgedanken in die digitale Welt übertragen

Um besser die Übersicht über Aufgaben und Projektfortschritte zu behalten und gleichzeitig Redundanzen zu vermeiden, arbeitet die Arbeitsgruppe seit dem zweiten Halbjahr – vorerst in einer Testphase – mit dem Online-Task-Management-Tool «Meistertask». Damit will die Arbeitsgruppe ihre Projekte schlank verwalten, effizient zusammenarbeiten und dadurch noch produktiver werden.

2019 waren folgende BPW in der Arbeitsgruppe Firmenmitgliedschaften aktiv:

- Daniela Giovanoli (Leitung, Eintritt im März 2019)
- Michelle Bühler
- Martina Dubach
- Julia Kalenberg
- Brigitte Rindlisbacher

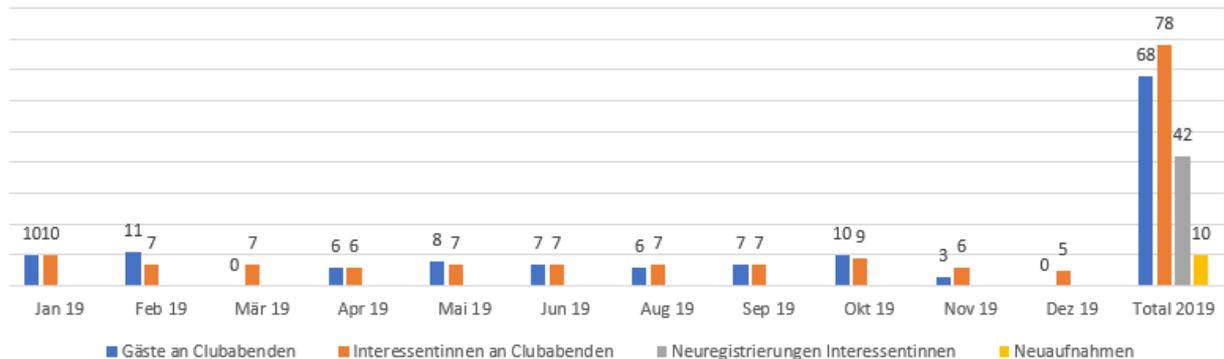
Aktuelle Firmenmitglieder:

- Die Mobiliar, Versicherungen und Vorsorge
- Insel Gruppe
- Swisselect, The Recruitment Company

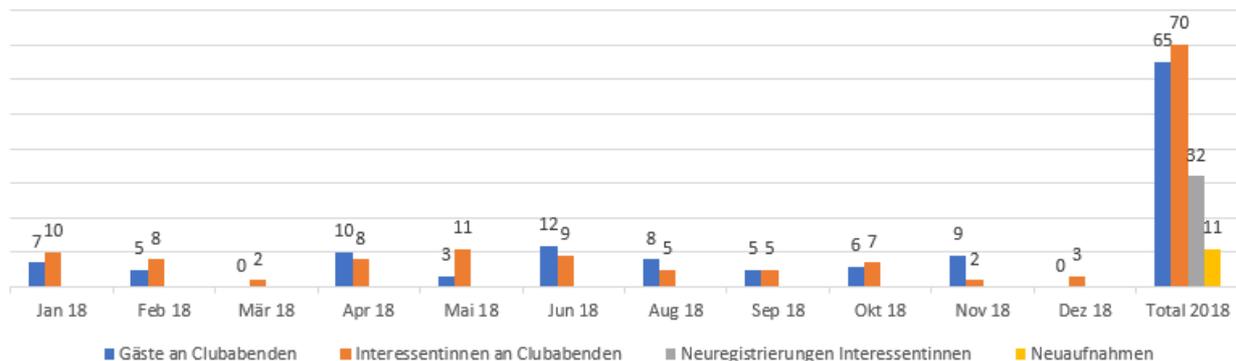
Arbeitsgruppe Interessentinnen

Die Arbeitsgruppe Interessentinnen verpflichtet sich der Willkommenskultur des BPW Clubs Bern – sie hat auch 2019 zahlreiche Gäste und Interessentinnen begrüsst und betreut. Dabei stieg sowohl die Anzahl der Gäste als auch jene der Interessentinnen, die einen Clubabend besuchten, gegenüber 2018 leicht an.

Statistik: Gäste, Interessentinnen, Neuaufnahmen 2019



Statistik: Gäste, Interessentinnen, Neuaufnahmen 2018



Gast ist eine Frau einmal – Anzahl Gäste im Jahr bedeutet: So viele unterschiedliche Frauen kamen erstmals an einen Clubabend. Als Interessentin besucht dieselbe Frau mehrere Clubabende – die Anzahl teilnehmender Interessentinnen ist deshalb höher als die Anzahl Interessentinnen.

Neben den zahlreichen Frauen, die die Arbeitsgruppe Interessentinnen begrüssen und kennenlernen durfte, schmerzt der Verlust der im Oktober 2019 verstorbenen Eliane Leuenberger besonders, die sich in der Arbeitsgruppe lange dafür mitengagiert hat, unseren Gästen einen herzlichen Empfang zu bereiten.

2019 waren folgende BPW in der Arbeitsgruppe Interessentinnen aktiv:

- Sabina von Fischer (Leitung)
- Suzanne Brunner
- Florence Ecklin Fankhauser
- Magdalena Hebeisen
- Monica Hennessen
- Eliane Leuenberger (Austritt September)
- Rita Seifriz (Austritt Dezember)
- Nora Willi

Arbeitsgruppe Kommunikation

Das erste Halbjahr 2019 stand voll im Zeichen des neuen Webauftritts, das zweite Halbjahr im Zeichen der Konzepte: Die Arbeitsgruppe hat – neben ihrem Alltagsgeschäft – zwei umfassende Konzepte erarbeitet und durch den Vorstand genehmigen lassen.

Neuer Webauftritt

Die Arbeitsgruppe Kommunikation setzte den neuen Webauftritt gemäss Ende 2018 verabschiedetem Konzept um. Die Website kommt dank neuem Design moderner und einladender daher – die Inhalte wurden gestrafft und logischer gebündelt.

Konzept Medienarbeit

Das Konzept regelt, wie sich der BPW Club Bern aktiv an die Medien(schaffenden) wendet und zu welchen Themen, und hält Prozesse und Rollen fest. Ziel: mehr Medienpräsenz des BPW Clubs Bern in den regionalen Medien.

Konzept Social Media

Neben dem bewährten, konsolidierten Facebook-Auftritt will der BPW Club Bern künftig auch auf der Plattform LinkedIn präsent sein. Das Konzept hält Unterschiede und Parallelitäten der beiden Auftritte fest und regelt die verschiedenen Inhalte. Der LinkedIn-Auftritt wird nun schrittweise aufgebaut.

«Alltagsgeschäft»

Neben diesen Projekten kümmerte sich die Arbeitsgruppe wie gewohnt um das Clubbuch und den Prospekte-Tisch, betreute die Facebook-Seite, verfasste Clubabend-Berichte und organisierte Fotografinnen für den Sommerausflug und den Jahresendanlass.

2019 waren folgende BPW in der Arbeitsgruppe Kommunikation aktiv:

- Myriam Holzner (Leitung)
- Maria Boog
- Laura Borner (Eintritt November)
- Suzanne Brunner
- Martina Dubach (Eintritt November)
- Simone Ensslin
- Jolanda Felder (Austritt Dezember)
- Julia Hauser (Eintritt April – Austritt November)
- Tanja Kocher
- Michelle Locher (Austritt Juni)
- Marina Schulthess (Eintritt Mai)
- Silvia Wagner (Eintritt November)
- Karin Zech

Arbeitsgruppe Krönung 75

Der BPW Club Bern feiert 2021 sein 75 Jahre-Jubiläum. Ein Dreiviertel-Jahrhundert ist ein königliches Alter – deshalb trägt die Arbeitsgruppe den Namen «Krönung 75». Sie plant, organisiert und realisiert die Jubiläumsfeier des BPW Clubs Bern und die gleichzeitig stattfindende Delegiertenversammlung 2021.

Im November 2018 hat der Vorstand dem Projektantrag zugestimmt – im Januar 2019 hat die Arbeitsgruppe mit einem Kickoff-Meeting ihre Arbeit aufgenommen.

Roten Faden, Motto und Veranstaltungsort bestimmt

2019 konstituierte sich die die Arbeitsgruppe, erarbeitete das Grobkonzept und unterbreitete dem Vorstand einen roten Faden sowie ein passendes Motto des Anlasses. Mit dem Kursaal konnte ein perfekter Veranstaltungsort gewonnen werden.

Save the Date: 12. Juni 2021

Der Jubiläumsanlass findet zusammen mit der Delegiertenversammlung am Samstag, 12. Juni 2021 in Bern statt.

2019 waren folgende BPW in der Arbeitsgruppe Krönung 75 aktiv:

- Christine Abbühl (Leiterin)
- Maria Boog (Austritt Februar 2019)
- Michelle Bühler
- Daniela Giovanoli
- Daniela Haldemann
- Anouk Marazzi (Eintritt August 2019)
- Christel Maurer
- Monica Moog
- Claudia Neuburger
- Claudia Zbinden (Eintritt März 2019)

Arbeitsgruppe Mentoring

Das Mentoring-Programm des BPW Clubs Bern ist seit 2013 erfolgreich in die Arbeitsgruppe Mentoring des BPW Clubs Bern integriert. Im ersten Kontakt oder im Erstgespräch klärt die Arbeitsgruppe, ob das Mentoring-Programm für die Interessentin das Richtige ist.

2019 kamen insgesamt zwei Anfragen. Ein Mentoring verschob sich, da die Mentee merkte, dass sie in ihrer Weiterbildung zuerst noch vertiefen will; sie wird sich 2020 wieder melden.

Anlässlich eines Clubabends hat die Arbeitsgruppe das Mentoring-Programm inklusive Weiterentwicklung präsentiert. Die interne und externe Kommunikation soll 2020 weiter ausgebaut werden.

2019 waren folgende BPW in der Arbeitsgruppe Mentoring aktiv:

- Griselda Naumann (Leitung)
- Christine Jann
- Jutta Schneider

Arbeitsgruppe Shared Power

Seit 2015 treffen sich BPW über Mittag zu diesem besonderen BPW-Anlass, an dem eine BPW auf unkomplizierte, interaktive Art Wissen und Erfahrung aus ihrem Bereich mit anderen BPW teilt. Die behandelten Themen reichen von Digitaler Transformation über Führung und Kommunikation und bis zu Tools für effizientes, organisiertes Arbeiten.

Am 23. Januar 2019 fand der Anlass **Digitaler Wandel heute: die steigende Bedeutung von Fokus und Selbstführung** statt. Sabina von Fischer führte ein und diskutierte mit 13 Frauen, wie der digitale Wandel unseren Alltag durch eine vernetzte Kommunikation und eine Fülle von ständig verfügbarer Information beschleunigt. Sie zeigte auf, welche Bedeutung in unserer informations- und temporeichen Lebenswelt der Selbstführung zukommt. Die anwesenden Teilnehmerinnen waren begeistert vom Austausch und den hilfreichen Tipps.

Am 4. Juni 2019 fand der Anlass mit Aline Mauerhofer zum Thema **Grafic Recording** statt. Sketchnotes (Skizze + Notizen) sind visuelle Notizen, die helfen, Informationen einprägsam festzuhalten. Dazu verwendet man Text, Piktogramme und grafische Elemente. Sketchnotes sichern zum einen das Wissen für einen selbst – zum anderen ermöglichen sie, visuell Gedanken und Ideen zu reflektieren und mit anderen zu teilen. 11 Frauen nahmen teil und freuten sich über die konkreten Tools.

Am Shared Power Anlass vom 12. September 2019 nahm Christel Maurer die Berner BPW mit **auf dem Weg zu einer sinnstiftenden Unternehmerin**. Sie zeigte mit interaktiven Elementen, was die zentralen Schritte, der Nutzen und die Voraussetzungen sind. Mit pragmatischen Beispielen aus ihrer Tätigkeit als Unternehmensberaterin konnte sie sehr gut vermitteln, worin der Unterschied besteht zwischen einer beseelten und einer «normalen» Unternehmerin. Wie findet Frau ihre Berufung? Die 6 Teilnehmerinnen genossen die sinnschaffenden Ausführungen.

Am 4. Dezember 2019 führte Birgit Ellmerer in die Welt der Stimme ein: **Unsere Stimme ist unser Markenzeichen, unser Brand**. Es lohnt sich daher, in sie zu investieren. Unsere Stimme entscheidet machtvoll, aber subtil über Sympathie und Überzeugungskraft und ist daher ein wichtiger «emotionaler Booster» für einen erfolgreichen Geschäftsabschluss. Und sie ist trainierbar! 16 Frauen hörten zu, diskutierten, übten und trainierten ihre Stimme.

Mit zwei Sitzungen und einigen Mails konnte das Programm erstellt werden.

2019 waren folgende BPW in der Arbeitsgruppe Shared Power aktiv:

- Griselda Naumann (Leitung)
- Christine Abbühl (Austritt Dezember 2019)
- Esther Heusser
- Anita Weber

Arbeitsgruppe Twinning Donezk

Der Kontakt zu Victoria Kasyanenko, Präsidentin der BPW Regional Liga Donezk, hat sich 2019 intensiviert – der Austausch ist viel persönlicher geworden, das Vertrauen ist auf beiden Seiten gewachsen. Dazu haben v.a. zwei Skype-Gespräche beigetragen, die unser Mitglied Marina Schultheiss jeweils simultan übersetzte.

Ende Januar 2019 ist Lyudmila Gorova, die ukrainische Gründerin des Twinnings, nach langer Krankheit gestorben. An der Kerzenlichtfeier im Februar durfte unsere Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit BPW Sara Ellen Hübscher, Gründerin des Twinnings seitens BPW Club Bern, eine kurze Gedenkfeier abhalten, die alle sehr berührte.

Die Suche nach einer neuen Transfermöglichkeit für Überweisungen in die Ukraine hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Dank BPW Vroni Rohrbach konnte eine einfache Lösung mit geringen Spesen gefunden werden.

Aus unserem Twinning-Fonds wird die Miete von Victorias Büro bezahlt. Es befindet sich jetzt in Kramatorsk, da die Räumlichkeiten in Donezk Anfang 2015 wegen des Krieges geräumt werden mussten. Wir finanzierten zwei Kurse:

- **Co-Workingspace Nähen** für Frauen aus der Stadt Donezk, Leitung Svetlana Rednikina. Der Kurs fand in ihrem Pelz-Nähatelier statt. Aus dem Fonds werden zwei Nähmaschinen, Material und das Honorar für die Kursleiterin finanziert. Nach dem Kurs können die Frauen Kleider umarbeiten und modernisieren. Wichtiger aber ist der soziale Kontakt und der Austausch untereinander, der Stabilität und Freude in den vom Krieg erschwerten Alltag bringt.
- **Die Business-School für junge Frauen** aus der Region Donezk, Leitung Aza Goloshchypova, wurde im September gestartet. Pro Woche gab es eine Lektion. Der Kurs wurde doppelt geführt: Eine Gruppe wurde im Arbeitsamt rekrutiert, die zweite an der Hochschule.

Olga Tatarenkova, Mitglied der BPW Regional Liga Donezk, plant für nächstes Jahr die «Schaffung von Hilfsgruppen für Frauen aus schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen, einschliesslich vorübergehend vertriebener Personen». Olga orientiert sich an einem Projekt, das sie vor einigen Jahren in Schweden kennen gelernt hat.

Friedens-Mediationskurs für 30 Frauen aus der Ostukraine

Die Teilnehmerinnen von beiden Seiten der Konfliktgrenze sind rekrutiert, der Kursort, ein gutes Hotel in einer schönen Flusslandschaft in der Nähe von Dnepro, ist gefunden, zwei Trainerinnen von MBBi Mediators Beyond Borders International sind unter Vertrag – doch die Finanzierung ist noch nicht gesichert. Die beiden Kurseinheiten mit Followups und Online-Coaching mit Gesamtkosten von knapp 89'000 US-Dollar sind bis auf die Spende von 6'000 Euro aus unserem Fonds und einer Zusage eines amerikanischen Rotary Clubs von 4'000 US-Dollar noch offen. Die internationale AG, die von Suzanne koordiniert wird und die auch fürs Budget verantwortlich zeichnet, beantragt deshalb einen Global Grant von Rotary International. BPW Beatrice Stuber-Jordi hat sich freundlicherweise bereiterklärt, die finanzielle Abwicklung über ihr Notariat in Muri laufen zu lassen. Ihre Leistungen stellt sie dem Projekt kostenlos zur Verfügung, wofür wir uns herzlich bedanken.

2019 waren folgende BPW in der Arbeitsgruppe Twinning Donezk aktiv:

- Suzanne Brunner (Leitung)
- Maria Boog
- Marianne Friedli-Streun
- Ursula Schneider
- Marina Schulthess

Arbeitsgruppe Veranstaltungen

Im Januar 2019 starten wir die Clubabende im wunderschönen Empire Saal im Äusseren Stand. Das Jahresprogramm war wiederum sehr vielseitig und spannend. Dank der guten Kontakte und des tollen Engagements der gesamten Arbeitsgruppe gelang es, ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten.

So erhielten die Mitglieder 2019 Einsicht in «beseelte» Unternehmen durch Christel Maurer, in die Arbeit von Schwester Lydia und das Leben der Diakonissen sowie in die Rechtsmedizin, «verdaubar» erzählt von Antje Rindlisbacher. Sie hörten die spannenden Aspekte der Österreichischen Botschafterin Ursula Plassnik, folgten der politischen Diskussion der vier Clubmitglieder, die für den National- resp. Ständerat kandidierten, und lauschten Bettina Zimmermanns Ausführungen über Emotionen in Krisen. Beim Sommeranlass schauten wir hinter den Vorhang des Stadttheaters Bern. Im zweiten Halbjahr lernten wir das Firmenmitglied Swisselect und die neusten Recruiting-Tools kennen, liessen uns von Judith Safford und ihrer eindrücklichen Geschichte – vom Weg auf die Dufourspitze – beindrucken und im wundervoll dekorierten Empire Saal in den Sagenwald entführen.

Das Team des Restaurants Äusserer Stand verwöhnte mit sensationellen Apéro-Häppli, tollen Menüs und ausgesuchten Weinen. Die Infrastruktur überzeugte leider nicht im selben Masse, und beim Apéro wurde es oft eng. Die Arbeitsgruppe evaluierte deshalb andere Clublokale – der Vorstand entschied sich, 2020 in den Kursaal zurückzukehren.

Im März 2019 übernahm Regula Iten Gertsch die Leitung der Arbeitsgruppe von Vroni Rohrbach – sie übernahm ein eingespieltes und engagiertes Team.

2019 waren folgende BPW in der Arbeitsgruppe Veranstaltungen aktiv:

- Regula Iten Gertsch (Leitung)
- Claudine Alvarez-Metzger
- Sarah Beyeler
- Sonja Blank
- Monica Hennessen
- Franziska Lüthi
- Barbara Patzold
- Karina Rey

Arbeitsgruppe Young BPW Club Bern

Das Young-Apéro ist weiterhin ein Erfolg und zieht durchs Jahr hindurch viele interessierte junge Frauen an. Austragungsort war jeweils das Effinger. Der Charakter des ungezwungenen Austausches und Netzwerken ist beibehalten worden.

Die Arbeitsgruppe hat 2019 aufgrund der Auswanderung zwei wertvolle Mitglieder verloren: Lea Moser und Katharina Walder. Das restliche Team organisierte die Anlässe: neben den Young-Aperos einen Sommerfeierabend im Freibad sowie erstmals einen Herbstanlass: Wildessen im Moléson. Der Anlass war ein voller Erfolg mit vielen interessanten Teilnehmerinnen.

Ende 2019 zählte der BPW Club Bern 10 Mitglieder und 22 registrierte Interessentinnen unter 35 Jahren. Alle Frauen, die 2019 die Young-Alterslimite überschritten, konnten somit durch eine Young ersetzt werden.

2019 waren folgende BPW in der Arbeitsgruppe Young BPW aktiv:

- Cécile Berther (Leitung)
- Simone Ensslin
- Carmen Inniger
- Aline Mauerhofer
- Lea Moser (ausgetreten aufgrund Auswanderung)
- Katharina Walder (ausgetreten aufgrund Auslandsaufenthalt)

Mitgliedermutationen

Anzahl Mitglieder zum 1.1.2020 = 178

Eintritte 2019

- Sibylle Burger-Bono
- Laura Kämpfer
- Christa Markwalder
- Aline Mauerhofer
- Ginie Meier-Smith
- Regula Rytz
- Marina Schulthess
- Monica Verin
- Daniela Wenger
- Béatrice Wertli

Austritte 2019

- Kathrin Däniker
- Kathrin Fiechter
- Carola Flaman
- Esther Herrmann
- Ursula Hirschi
- Verena Hofstetter
- Barbara König
- Katrin Lange
- Eliane Michel
- Ute Reinke-Exner
- Rita Seifriz
- Jacqueline Wüthrich

In Memoriam

- Eliane Leuenberger † 08.10.2019

Übertritte von anderen BPW-Clubs auf den 1.1.2020

-

Übertritte in andere BPW-Clubs auf den 1.1.2020

- Sara Ellen Hübscher (Biel)
- Marianne Ingold (Baselland)
- Marinella Polli (Zug)
- Susan Schenker-Basler (Solothurn)

Firmenmitglieder 2020

- Die Mobiliar, Versicherungen und Vorsorge
- Insel Gruppe
- Swisselect, The Recruitment Company

Kollektivmitglieder 2020

- Frauenzentrale des Kantons Bern
- femdat.ch - das Frauenkarriereportal

Vorstand

Vorstandsmitglieder

■ Monique von Graffenried-Albrecht	Präsidentin	seit MV 2018
■ Brigitte Hauser-Süess	Vize-Präsidentin	seit MV 2018
■ Cécile Berther		seit MV 2016
■ Sabina von Fischer		seit MV 2018
■ Daniela Giovanoli		seit MV 2019
■ Myriam Holzner		seit MV 2018
■ Regula Iten Gertsch		seit MV 2019

Vorstandsmitglieder bis MV 2019

- Julia Kalenberg
- Vroni Rohrbach-Schären

Stabsstelle Finanzen

- Elisabeth Schneider-Pintér seit MV 2018

Revisorinnen

- Ute Reinke-Exner seit MV 2016
- Nicole Steinhauser seit MV 2018

Vorstandssitzungen 2019

- 17. Januar 2019
- 13. Februar 2019
- 11. April 2019
- 13. Juni 2019
- 28. August 2019
- 9. Oktober 2019
- 16. November 2019 (Retraite)

Autorinnen Jahresbericht 2019

- Bettina Guter-Willi, Leiterin Geschäftsstelle BPW Club Bern
- Myriam Holzner, Leiterin AG Kommunikation BPW Club Bern
- Monique von Graffenried-Albrecht, Präsidentin BPW Club Bern
- Beiträge zahlreicher Clubmitglieder (Texte, Fotos)

Erstellt im Februar 2020